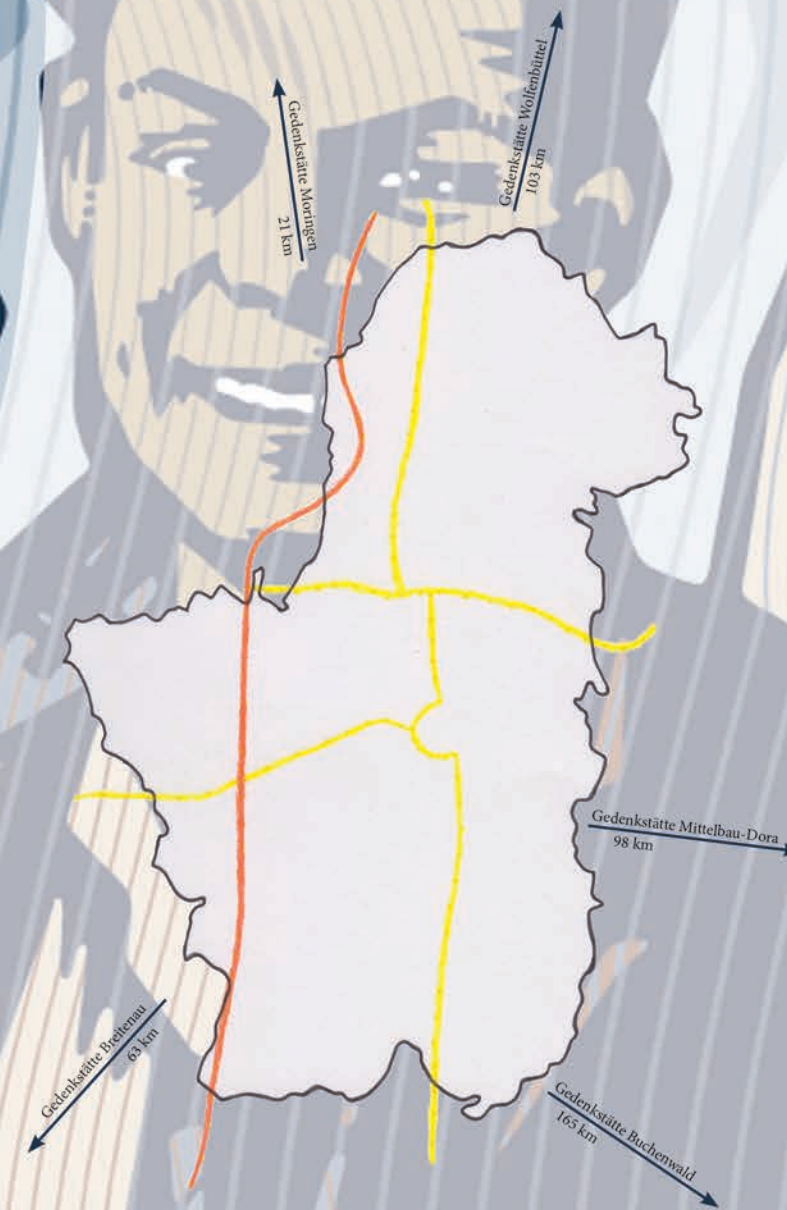


Stadtplan

Göttingen



www.ali.antifa.de



Historischer antifaschistischer Widerstand
Wirkstätten, Biographien, Gedenkorte

Antifaschistischer Widerstand 1920er-1940er Jahre

ArbeiterInnenviertel

- ★ **Eisenbahnerviertel:**
Eisenbahnstraße, Breymanstraße
- ★ **Neustadt/Johannisviertel:**
Neustadt, Petrosilienstraße, Papendiek
- ★ **Ebertal:**
Lönsweg, Himmelsbreite

ArbeiterInnenkultur

- 1 **Jugendheim** (Hospitalstr. 6, heute Junges-Theater/KAZ)
- 2 **Naturfreundehaus** (Naturfreundweg 1)
- 3 **Colosseum/Volkshaus/Kino Universum** (Wiesenstraße 1, ehem. Kulturzentrum)
- 4 **ISK-Haus** (Nikolausberger Weg 61, Gedenktafel Leonard Nelson)
- 5 **KPD-Büro** (Johanniskirchhof 1, in den 1950er Jahren)

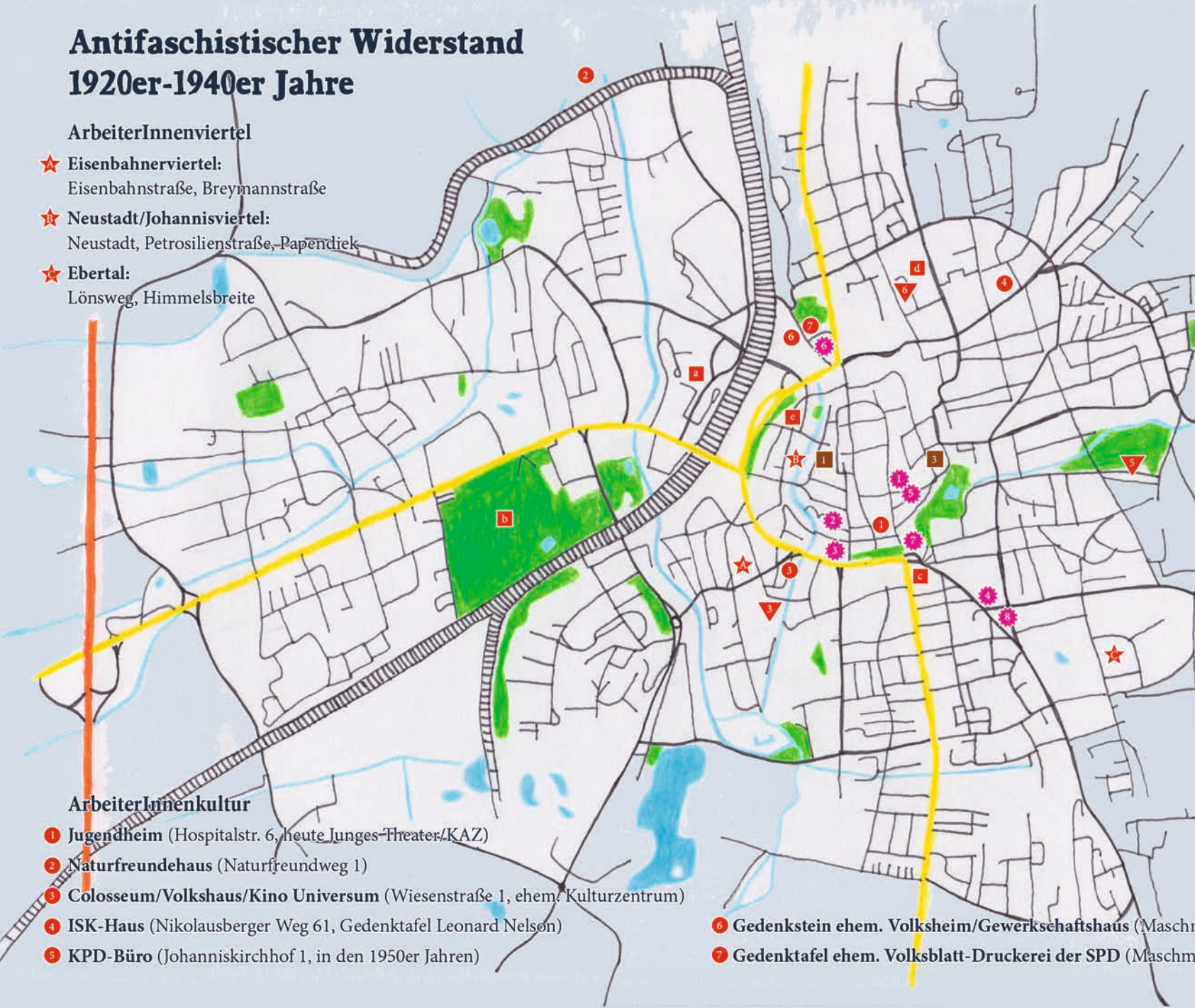
Biographien & Wirkstätten

- 1 **Ernst Fischer**
(KJVD, ermordet 1940 in Plötzensee
Neustadt 17 mit Gedenktafel)
- 2 **Gustav Kuhn**
(KPD, Kampfband gegen den
Faschismus, u.a. Petrosilienstr. 8,
Lange-Geismar-Str. 5/Gedenkfliese)
- 3 **Elisabeth "Lieschen" Vogel**
(KPD, Breymanstr. 3)
- 4 **Louise und Karl Meyer**
(KPD, Gotmarstr. 4)
- 5 **Rechtsanwalt Walter Proskauer**
(SPD, Jüd. Centralverein, Rote Hilfe,
1943 im KZ Auschwitz ermordet.
Kanzlei: Theaterstr. 8-10, Wohnhaus:
Hainholzweg 68/Gedenktafel)
- 6 **Heinrich Düker**
(ISK, SPD-Bürgermeister 1946/1947
Gedenktafel im Institut für
Psychologie, Goßler-Str. 14)

Verfolgung & Täter

- 1 **Stadthaus, ehem. Polizeiwache**
(Gotmarstr. 8, heute Stadtbibliothek)
- 2 **Gerichtsgefängnis**
(Waageplatz)
- 3 **Ort der Bücherverbrennung**
(Albaniplatz/Gedenktafel)
- 4 **Burschenschaft Hannovera**
(Herzberger Landstr. 9)

- 6 **Gedenkstein ehem. Volksheim/Gewerkschaftshaus** (Maschmühlenweg, heute Gasometer)
- 7 **Gedenktafel ehem. Volksblatt-Druckerei der SPD** (Maschmühlenweg 8-10)



Gedenkort

- a** Zwangsarbeiter-Gedenkstein
(Bahnhof Westseite)
- b** Gräber und Gedenksteine für sowjetische und polnische
ZwangsarbeiterInnen und Kriegsgefangene
(Stadtfriedhof, Kasseler Landstr. 1)
- c** Gedenktafel für Wehrmachts-Deserteure
(Amtshaus, Hiroshima-Platz)
- d** Gedenkstein für ZwangsarbeiterInnen der Unikliniken
(Humboldtallee 19)
- e** Mahnmal und Gedenktafeln Novemberpogrome 1938
Platz der Synagoge

Antifaschistische Widerstand seit 1970er Jahre

- 1** Wohnprojekt Rote Straße (Rote Straße 0-5)
- 2** Roter Buchladen (Nikolaikirchhof 7)
- 3** Jugendzentrum Innenstadt JuzI (Bürgerstr. 41)
- 4** Theaterkeller/Café Kabale/Kino Lumière
(Geismar Landstr. 19)
- 5** Rotes Zentrum / Lieschen-Vogel-Haus
(Lange-Geismar- Str. 2)
- 6** Skulptur und Gedenkstein für Conny Wessmann
getötet am 17.11.1989 bei einem Polizeieinsatz gegen Antifas
(Weender Landstraße, Höhe Iduna-Zentrum)
- 7** Militaristischer Revanchistentreff im Rosengarten
Granitsoldat 1988 von Autonomen Antifas vom Sockel gerissen
- 8** Koloniales "Deutsch-Südwestafrika-Denkmal"
mit Erklärung zu postkolonialem Widerstand von 1978
(Friedländer Weg, Ecke Geismar Landstraße)



Antifaschistische Geschichtspolitik



Dies ist ein Stadtplan von Göttingen, der einen Überblick über verschiedene Orte des historischen antifaschistischen Widerstands aufzeigt. Schwerpunkt der Wirkstätten bildet die Zeit vor, während und nach dem deutschen Faschismus, also in den 1920er bis 1940er Jahren. Um den alltagspraktischen Nutzen zu erhöhen, bildet der Stadtplan auch linke Infrastruktur und einige Orte von Ereignissen der jüngeren Regionalgeschichte seit den 1970er Jahren ab.

Der Stadtplan ist Teil eines geschichtspolitischen Gesamtprojekts aus dem Frühjahr und Sommer 2014. Bisher gibt es in Göttingen nur fragmentierte Dokumentationen zu historischen antifaschistischen Ereignissen. In der Broschüre "Antifaschistische Geschichtspolitik" (Mai 2014, 50 Seiten) bündeln wir Diskussionen zur Erinnerungskultur, Dokumentationen zur Lokalgeschichte der ArbeiterInnenbewegung und antifaschistische Biographien aus Göttingen zu einer umfassenden Publikation.

Informationen zu den Biographien, Wirkstätten und Ereignissen, die im Stadtplan eingezeichnet sind, können in der Broschüre detailliert nachgelesen werden. Bildmaterial zu den Orten des Stadtplans findet sich ebenfalls in der Broschüre oder auf der Homepage www.ali.antifa.de

Wir intensivieren unsere geschichtspolitische Arbeit in diesen Jahren, da wir uns an einer Art "Scheidepunkt" der Geschichte befinden: ZeitzeugInnen des antifaschistischen Widerstands stehen aus Altersgründen vielfach nicht mehr zur Verfügung, so dass sie als moralische VermittlerInnen von historischen Erfahrungen und politischen Lehren fehlen. Nicht zufällig werden gerade heute gesellschaftliche Debatten geführt, die ein "Nie wieder Faschismus! Nie wieder Krieg!" in Frage stellen.

Als nachfolgende Generation ist es an uns, antifaschistische Geschichte sichtbar, erlebbar und vermittelbar zu machen. Dieser Stadtplan soll einen Beitrag dazu leisten, dass interessierte Menschen sich "ihre Stadt" aneignen und neue Wege einer lebendigen Erinnerungskultur erstreiten.

Ehemalige Wirkstätten des antifaschistischen Widerstands oder der Verfolgung können dabei in der Gegenwart zu authentischen Orten der Erinnerung werden. Durch Stadtpaziergänge können sie in das subjektive und kollektive Bewusstsein gerückt werden.

Anfragen für geführte Stadtrundgänge, für weitere Exemplare des Stadtplans oder der Broschüre kommen wir gerne nach.

Dieser Stadtplan entstand in Zusammenarbeit mit dem *Verein zur Förderung antifaschistischer Kultur e.V.*



Der Druck des Stadtplans wurde gefördert durch:



Solidaritätsfonds der Hans-Böckler-Stiftung

In Kooperation mit:



Antifaschistische Linke International A.L.I.

organisiert in der Interventionistischen Linken iL
c/o Buchladen, Nikolaikirchhof 7, 37073 Göttingen

www.ali.antifa.de
ali@inventati.org

